

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Salut an Afrika

Unter der nordafrikanischen Küste jagt U „14“ einen Dampfer. In der Nacht war das Schiff von ihm anlanciert worden, doch behält es noch so viel Schwimmfähigkeit, um weiterzufahren, das Heck tief im Wasser liegend.

Es dauert stundenlang, bis U „14“ endlich auf Schußdistanz gelangt, denn es hat eine Maschine havariert und mit der anderen kommt es nur mühsam auf.

Aber da kann der Dampfer in sinkendem Zustande auch schon nach Derna, einem kleinen Hafen in der Cyrenaica, flüchten.

Jetzt, so knapp vor dem Schuß, läßt ihn der Kommandant aber nicht mehr aus. Hier im Hafen kann er ihm ja auch gar nimmer entweichen.

Immer näher kommt U „14“.

An Land ist alles ausgestorben. Es ist auch kaum eine Ansiedlung zu sehen, denn die weißen Dünen, die vor der Stadt liegen, verstecken alles vollkommen.

Auf einmal erhält das U-Boot Feuer.

Die Batterie, die, nach den Aufschlügen zu urteilen, drei Geschütze haben muß, ist unsichtbar. Da schießt U „14“ aufs Geratewohl über die deckenden Dünen, ohne die Aufschläge seiner Geschosse sehen zu können. Nur eine Signal- oder Radiostation ist auf einer Anhöhe frei sichtbar und auf diese legt das U-Boot das Feuer seiner Kanone.

Da greift noch eine Batterie auf der halben Höhe des